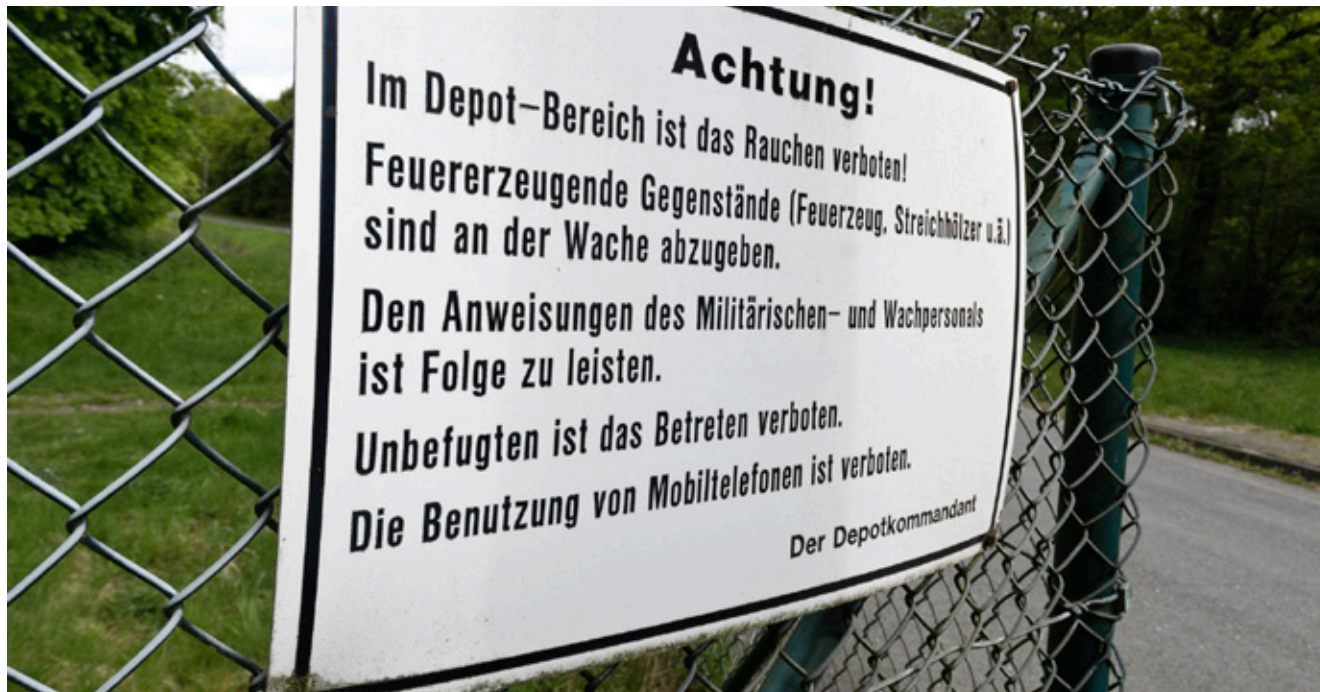


## Auf den Spuren des Kalten Krieges

BILDUNG



Geschichte hinterm Zaun: Das ehemalige Munitionsdepot, der heutige BEP, hat das Interesse der „Expedition Münsterland“ geweckt und soll erforscht werden – im Rahmen einer Geschichtswerkstatt.

**Der Bioenergiepark ist nicht nur ein Aushängeschild des lokalen Klimaschutzes, sondern auch ein Ort mit Geschichte. Das Munitionsdepot war Teil der militärischen Strukturen der Bundeswehr – und ist heute ein Zeugnis der Epoche, die als Kalter Krieg in die Geschichte eingegangen ist.**

Genau diese Zeit will die Uni Münster nun lokal- und regionalgeschichtlich im Rahmen ihrer Aktivitäten unter dem Titel „Expedition Münsterland“ aufarbeiten. Dabei soll das ehemalige Depot Saerbeck als Schnittstelle von Vergangenheit und Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

Die Universität stellt dazu ihr wissenschaftliches Know-How aus verschiedenen Disziplinen zur Verfügung, setzt aber auch ganz bewusst auf die so genannte „Bürgerwissenschaft“ – das ist das Wissen der Menschen, die vor Ort sind, den Forschungsgegenstand aus eigener Anschauung kennen, Zeugnisse beisteuern können, ihre Erfahrungen teilen wollen.

Erste Vorgespräche haben in Saerbeck schon stattgefunden, u.a. sind der Hei-

matverein und Akteure der damaligen Friedensbewegung beteiligt. In einem Workshop „Kalter Krieg im Münsterland“ soll das Thema nun vertieft werden. Dabei geht es u.a. um lokale und regionale Einflüsse und Auswirkungen des Kalten Krieges in Saerbeck und dem Münsterland, Aktivierung des lokalen Gedächtnisses, Leben der Bevölkerung im Umgang mit den Orten etc. Ziele des Projektes sind Dokumentation und Präsentation, bei denen die Bunker im BEP den angemessenen Ausstellungsraum bieten sollen. Schon 2014 diente ein Bunker beim Tag der offenen Tür im Bioenergiepark als Ort für eine atmosphärisch dichte Präsentation der „Expedition Münsterland“.

Wer mitmachen möchte bei dieser Geschichtswerkstatt, sollte am Auftakt-Workshop teilnehmen. Er findet statt am Samstag, 3. Dezember, von 10 bis 16 Uhr in den Saerbecker Energiewelten (auerschulischer Lernstandort im Bioenergiepark Saerbeck). Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung unter (02574) 89-202 erforderlich.

## Vom Besucher zum Praktikanten

MENSCHEN



**Phil Eisberg: Nach der Führung durch den BEP hat er ein Praktikum bei der Klimakommune absolviert.**

**Die Erneuerbaren Energien sind sein Ding. Mit 23 Jahren ist er bereits als Unternehmer unterwegs in diesem Feld, neben seinem Studium im Fachbereich Technisches Management und Marketing. Und weil ihn das Saerbecker Modell so begeistert hat, hat er mal eben ein Praktikum bei der Klimakommune eingeschoben.**

Phil Eisberg heißt der Unternehmer-Student-Praktikant, der sich während der Semesterferien im Saerbecker Rathaus umgesehen hat, um einen tieferen Einblick in die Klimakommune zu gewinnen.

Den ersten Einblick hat er bei einer Führung durch den Bioenergiepark bekommen. „Ich kannte Saerbeck bis dahin nicht“, erzählt der Student, der aus Münster kommt und an der Hochschule Hamm/Lippstadt studiert. „Dann habe ich bei einer Führung mitgemacht – übrigens ein Geburtstagsgeschenk. Anschließend war ich so begeistert, dass ich mehr erfahren wollte und mich im Rathaus vorgestellt habe.“ Mit Erfolg: Die Klimakommune

machte ein vierwöchiges Praktikum möglich, zusätzlich zum Praktikumsplatz, der von den Studenten von Prof. Wetter genutzt wird. Phil war beim Tag der Landwirtschaft aktiv, kümmerte sich um die Vorbereitung einer Ausstellung und warf einen kritischen Blick auf die Internet-Präsenz der Klimakommune Saerbeck.

Anfang Oktober endeten seine Tage im Rathaus. Sein Fazit? „Ich finde es besonders beeindruckend, wie die Bürger mitgenommen werden. Da wird nicht über die Köpfe hinweg entschieden, sondern es gibt ein großes Miteinander und eine große Übereinstimmung. Auch die Bildungsarbeit ist große Klasse und ganz entscheidend für das Projekt.“

Phil Eisberg will nach Möglichkeit weiter den Kontakt nach Saerbeck halten. Vielleicht ergeben sich Anknüpfungspunkte mit seiner Tätigkeit als Unternehmer: Zusammen mit einem Partner hat er die Firma „Voltark“ gegründet, die Dienstleistungen und Beratung rund um autonome Energieversorgung anbietet.

## Wenn das Auto in der Garage bleibt

### MENSCHEN

**Klimaschutz ist die Sache der großen Politik: Verträge werden geschlossen, Absichtserklärungen werden abgegeben, wie beim Pariser Abkommen. Klimaschutz ist eine Sache der Kommune, wie das Beispiel Saerbeck jeden Tag zeigt. Und: Klimaschutz ist eine persönliche Sache. Jeder kann etwas beitragen zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung.**

Wie zum Beispiel Martina Krause-Rakers. Die Ibbenbürenerin arbeitet im Saerbecker Rathaus, ist Prokuristin der SGW und hat beruflich mit den Belangen der Klimakommune zu tun. „Im Gebäudemanagement kümmern wir uns um möglichst sparsamen und effektiven Energieeinsatz und sind so im Thema Klimaschutz unterwegs. Als wir uns mit der Zertifizierung für den European Energy Award beschäftigt haben, habe ich überlegt: Was kann ich eigentlich tun?“ Ihre ganz persönliche Entscheidung: Auf dem Weg zur Arbeit auf das Auto verzichten.

„Seit zwei Jahren fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit“, erzählt Martina Krause-Rakers. „Erst sollte es nur ein Versuch werden, an ein oder zwei Tagen in der Woche. Aber dann hat es mir so großen Spaß gemacht, dass ich nach Möglichkeit jeden Tag das Rad benutze.“ Und zwar für 18 Kilometer pro Weg „und mit zwei hefti-

gen Bergen auf der Strecke“, lacht Krause-Rakers. Da ist die Entscheidung für ein E-Bike nachvollziehbar...

Die Rathaus-Radlerin hat ihren Weg zur Arbeit im Laufe der Zeit optimiert: „Am Anfang habe ich die B 219 genommen, aber das macht nicht wirklich Freude, obwohl es einen Radweg gibt. Jetzt fahre ich Nebenstrecken.“ Auf das Wetter stellt sie sich ein, Regenzeug ist immer dabei, falls mal wieder ein Schauer unterwegs ist. „Wenn Dauerregen angesagt ist, fahre ich nicht mit dem Rad und natürlich auch nicht, wenn es im Winter zu unangenehm wird, bei Glätte zum Beispiel. Aber sonst lasse ich nach Möglichkeit das Auto in der Garage.“

Der Weg zur Arbeit dauert mit dem Rad natürlich etwas länger. Aber das nimmt Martina Krause-Rakers gerne in Kauf. „Es macht Spaß, man ist aktiv, hat sich bewegt und etwas für die Umwelt getan.“ Diesen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz kann jeder leisten, so Krause-Rakers: „Es wäre klasse, wenn man den einen oder anderen motivieren könnte, auf das Rad umzusteigen.“

**Der Newsletter der Klimakommune Saerbeck sucht weitere gute Beispiele für Klimaschutz im Alltag. Themenvorschläge an [klimakommune@saerbeck.de](mailto:klimakommune@saerbeck.de)**

## Ausstellung zum Klimawandel

### TERMINE

**Wie der Klimawandel die Welt verändert: Das ist der Titel einer Ausstellung, die demnächst in Saerbeck zu sehen sein wird.**

Konzipiert wurde die Präsentation von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, die in Saerbeck als Förderer des Außerschulischen Lernstandortes im Bioenergiepark aktiv ist. Auf großformatigen Tafeln werden Fakten und Daten zum Klimawandel übersichtlich und verständlich dargestellt, Aspekte

der Ausstellung sind etwa die Auswirkungen eines steigenden Meeresspiegels, die Folgen von Hitze und Dürren, der Raubbau am Regenwald etc. Neben der globalen Perspektive wird auch das Land NRW in den Fokus genommen.

Die Ausstellung soll während des Adventsmarktes in der Heizzentrale gezeigt werden. Weitere Daten sind für die Ausstellung in Saerbeck in Planung, Einzelheiten gibt es rechtzeitig in der nächsten Ausgabe des Newsletters.

## Fotos aus Saerbeck? „Gefällt mir!“

AKTIONEN



**Noch bis zum 17. Oktober** läuft die Abstimmung im Internet zu den Kalendermotiven von Active City. Drei Saerbecker Motive sind mit im Rennen, zum Beispiel dieses Foto vom Saerbecker BEP. Entscheidend sind die Klicks bei „Gefällt mir“. Also: Facebook-Seite der Klimakommune Saerbeck aufrufen, dort den Link zur Abstimmung anklicken und fleißig die Saerbecker Fotos liken! Facebook-Seite der Klimakommune: <http://bit.ly/2e9aufW>

## Firmenbesichtigung am Brochterbecker Damm

TERMINE

**Informationen aus erster Hand gab es für die Gäste des Energiestammtisches im September.**

Ziel der Exkursion war das Unternehmen SAERTEX multiCom® am Brochterbecker Damm. Drei Stunden nahmen sich die Geschäftsführer Frank Mersmann und Andreas Temmen Zeit, um die 20 Teilnehmer intensiv über die Produkte und die Geschichte des Unternehmens zu informieren. Spezialität des Saerbecker

Unternehmens sind die so genannten Schlauchliner, mit denen beschädigte Rohrleitungen (Abwasser und neuerdings auch Trinkwasser) ohne Aufgraben des Kanals saniert werden können.

Zum Programm gehörte nicht nur eine Präsentation, sondern auch die Besichtigung der Produktionshallen. Im Anschluss beantworteten Frank Mersmann und Andreas Temmen noch Fragen der Teilnehmer.